

Das Projekt A 32 – zur Info – Federführung Dr. Ulrich

Museum für mittelalterliches Wohnen (noch in Planung) 1/1

Altstadt als eine Art „Museum“ auffassen und präsentieren. Rundgang zu bestimmten Häusern (Beschilderung und/oder Mobilfon-App).

Neustadt soll **die** Stadt des Hausbaus und Wohnens im Mittelalter bis Frühbarock in der Pfalz werden!

Ein historisches Gebäude als echtes Museum ausbauen, um dort eine Vielzahl weiterer Themenfelder anzureißen und authentische Raumeindrücke zu vermitteln.

Neustadt – Die Stadt des Hausbaus und Wohnens in Mittelalter und früher Neuzeit in der Pfalz

Museum – im sog. Laubengang (der historischen Herberge Zum Löwen) auf zwei Etagen mit 9 Ausstellungsräumen und etwa 200 qm Fläche - erzählt die Geschichte des städtischen Wohnens in der Pfalz anhand realer Exponate und Informationen

Betrieb des Museums:

- werktags durch Angestellte der UDSchB
→ Besucher sollen die „Lauschtour“ mit Audiosystem wählen → keine längeren Einsatzzeiten vor Ort nötig
- wochenends, feiertags, Urlaubszeit Freiwillige (vgl. „Kirchenhüter“) oder Geringverdiener.

Exponate als kostenlose (Leihgaben) oder Finanzierung durch externe Sponsoren (Modelle). Durchschnittskosten je Modell 5.000 EUR. Inhaltliche Konzeption sowie sämtliche Texte werden kostenfrei durch Verantwortlichen erstellt.

Das Projekt A 32 – zur Info – Federführung Dr. Ulrich

Museum für mittelalterliches Wohnen (noch in Planung) 1/2

Finanzierung: Eateinsparungen UDSchB / Jahr 20.000 EUR; Einsparpotentiale beim Angebot von etwa 15.000 EUR

Umsetzung der Gesamtmaßnahme (etwa 130.000 EUR) (ohne Kosten, die ohnehin anfallen wie z. B. Neuanstrich von Fassade und Treppenturm, Brandmeldeanlage, Grundinstandsetzung usw.)

„unter dem Strich“ bekäme man das neue Museum für etwa 80.000 EUR zusätzlicher Kosten.

Museum Herberge Zum Löwen.
Alternativ könne das Gesamtensemble künftig „kurz und knackig“ als Hof Zum Löwen firmieren.

- Erweiterung des spezifischen Markenkerns“
- Alleinstellungsmerkmal; keine andere pfälzische Stadt kann das anbieten
- Möglichkeit der Etablierung eines „außerschulischen Lernorts
- Erweiterung des kulturellen Angebots für Einheimische und Gäste

Gesamtkonzept ist so ausgelegt, dass es nur in diesem „Minimalumfang“ funktionieren und die oben geschilderten Wirkungen entfalten kann.